

Hallische Zeitung

vorm. im B. Schwelbke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

N 30.

Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Dienstag, 5. Februar.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gerlach.

1884.

Abonnement-Preis pro Quartal 3 Mark.

Politischer Tagesbericht.

Unser Berliner Correspondent schreibt uns heute: Die Verordnungen, welche das österröichische Gesamtministerium und der Statthalter von Niederösterreich erlassen haben, um der zur acuten Erscheinung gekommenen anarcho-socialen Bewegung in entsprechender Weise zu begegnen, werden von der Wiener Presse als von den Umständen geboten anerkannt, wenn auch der fortgeschrittenen Liberalismus die Erwartung auspricht, daß die Regierung die außerordentlichen Vollmachten, welche sie für sich in Anspruch nimmt, nur mit Mäßigung in Ausübung bringen werde.

Staatsverwaltung interessirt sind, und welches so erhebliche Veränderungen in unseren bisherigen Verwaltungsmaximen hervorzu bringen berufen ist, eine längere Zeit für die Beratung erfordert und so werden denn aus diesem Grunde voraussichtlich mehrere Ministerial-Sitzungen einander folgen, um diesen Gelegenheitssitzungen so schnellst als möglich dem Abgeordnetenparlament vorlegen zu können.

Wie wir hören, ist in den letzten Tagen der Staatsvertrag zwischen Preußen und Hessen, betr. die Konstitution des Rheines im Rheingau zwischen Mainz und Bingen, von den beiderseitigen Bevollmächtigten Unterstaatssekretär Marcard und dem hessischen Gesandten Dr. Reichardt unterzeichnet worden.

Die englische Parlamentssession nimmt am kommenden Dienstag ihren Anfang, und mit ihr beginnt eine Zeit schwerer Kämpfe für das am Nuber befindliche liberale Kabinet. Von conservativer Seite ist seit Wochen und Monaten mit großem Eifer und nicht ohne Erfolg gefochten worden, was man daran bemerken kann, daß der Enthusiasmus der großen Menge für die Grundzüge und leitenden Gesichtspunkte der Gladstonischen Staatsliste bis auf den letzten Schimmer verblasst ist und selbst die gewohnheitsmäßigen Anhänger des liberalen Programms nicht zu leugnen wagen, daß das Ministerium mit seinen Aktionen entweder direct gescheitert ist oder doch nicht an der praktischen Erfolg erzielt hat, den es sich von seinen Wahrsagen versprochen.

man jetzt wohl mehr genügt, die Handwerkerzünfte zu befristigen und zu unterbinden. Die betreffende Erräter Schule wurde seiner Zeit mit Hilfe des Staates gegründet, das Schulgeld betrug 60 bis 80 Mark. Nach einiger Zeit wurde von der Regierung angesetzt, das Schulgeld auf 120 Mark zu erhöhen. Das erziehen der Schülern zu hoch und bieten diese sich deshalb vom Schulbesuch fern. Antologisches hat sich die Stadt Bedenke genötigt, die Erhöhung des Schulgeldes wieder rückgängig zu machen. Jetzt erhebt der Stadt die bisher gewährte Schulleihe noch und ist dieselbe von neuem nicht bewilligt worden. Man gegen läßt sich in der beregten Angelegenheit noch nicht recht klar machen. Die Beschaffenheit der Schulleihe ist zu beurtheilen, nach dem Beispiele der kommunalen Bezirksvereine, welche die Schulleihe von den Bürgervereinen sich bei der Sammlung lebhaft beteiligen mochte. — Bei der nun folgenden Vertheilung der letzten Schuldenvertheilung wurde der Situationsplan, der vorläufige Beleg des neuen Schuljahres, sowie die Streifenregulierung der Vorgänge c. durch Zeichnungen an der vorhandenen Skizzen veranschaulicht. Bei der Ueberführung des Budgets durch Reparaturkosten kam zur Sprache, daß die Kosten für die Benutzung der Schulhäuser zum Zweck der Wäsche (namentlich werden wohl diejenigen, in welchen eine Directorenwohnung sich nicht befindet, nach dieser Seite hin befreit, von den Reparaturen aufgenommen werden. Diese Wäsche bleibt aber eine Beherrschung der Schulen, welche die Benutzung der leer stehenden Schulhöfen zum Wäschetrogen für zu manche Anstalten von großem Interesse sein muß, wurde ausser Acht gelassen. Demnach wurde, daß man es wohl auch unterläßt, den Beamten anzudehen, ihre unangehörigen Dienstwohnungen in besseren Zustände zu übergeben, in welchen sich dieselben beim Einzuge befinden. — Weiter kam der Wunsch zum Ausdruck, daß den für das Hospital bedingungslos bestimmten Personen, den Beamten zugehörigen Dienstwohnungen, welche nicht kontrollirt und auch das verarbeitete Eisen prüfen zu dürfen. Zum Schluß wurde noch über die Dringlichkeit, den gewählten Stadt-Commissar baldmöglichst in Funktion treten zu lassen, gesprochen. Ein Antrag, die demnächstige Wahl nicht möglich zu machen, wurde abgelehnt. Es heftig, sich beizubehalten, auf dem Wege, welcher zum Zöberlande nach der Straßener Dierchle führt, das Wohlthäter in einem tauglichen Zustande, die kleinen Anlagen vor der Mauer, welche ehemalige den Schiedsgerichten abgetheilt, können jetzt geordnet werden. Ein Antrag, die Mauer zu zerstören, wurde abgelehnt. Ein Antrag, die Mauer zu zerstören, wurde abgelehnt. Ein Antrag, die Mauer zu zerstören, wurde abgelehnt.

Das alljährlich wiederkehrende Winterconcert der Fridericianer findet nächsten Mittwoch Abends 7 1/2 Uhr im Saale des Stadthauscafes statt. Der Vortritt nicht gering, wenn er überhaupt Märrerzangung sieht, den frischen, frohen Gesang aus lustigen Studentenliedern, noch dazu, wenn derselbe von künstlerischem Geiste befeuert ist! Dazu kommt ein nach allen Seiten verweirpender, und in seiner Eindeutigkeit geschickt zusammengefasstes Programm. Meist Werte aus neuester Zeit sind es, die unser Interesse erregen, sogar eins vom Hallischen Componisten Armin Stein, und neben und nach ihnen der Kritizoj von Bruch. Wer erinnert sich nicht noch der Begleitung, mit welcher das noch einzig dastehende größere Männerchorwerk aufgenommen wurde, und er war es ja auch, der die Verwirklichung von Max Wagner, von dem wir noch vor Kurzem die Glocke hörten, für immer befestigte. Zwei ausserordentlich zu den Besten zu zahlende Künstlerinnen, deren das Programm: Herr Waldner ist ein Sänger, Violonist, vom Geburt ein Wiener, welcher, wenn er auch noch jung ist, durch seine ausgezeichneten Leistungen seinen Ruf auf das feste begründet hat. Frä. Fiedemann aus Frankfurt, eine Freundin der kurz vor Beisetzungen gehörten Frä. Pfeiffer von Wee und eine Schülerin Stockhausens, das gleichfalls trotz ihrer Jugend ihren Namen auf das vortheilhafte bekannt gemacht und noch vor Kurzem in Leipzig in mehreren Concerten, wie der Referent der "Signale" schreibt, "unter allseitigem Beifall" gefungen. Bekannter für uns ist Herr Sprücker; er trat vor mehreren Jahren, damals von Weimar aus in einem Monumentalconcerte des Herrn Musikdirector Voregeh auf und zeigte sich schon damals als ein routinirter Harfenpieler. Alles in Allem können wir also ein äußerst interessantes Concert erwarten.

Bermischte Nachrichten.

Der neuernannte Gesandte Siam am hiesigen Hofe, Prinz Frisband von Siam, hatte am Sonnabend auch bei dem Kronprinzen die Ehre des Empfanges. Vormittags hatte sich der Gesandte mit seinen Begleitern nach Weihenheide begeben, um auf dem dortigen Schießplatze einem Versuchsschießen mit neuen Gewehren, welche seitens der siamesischen Regierung angekauft worden sind, beizuwohnen. — Der zweite Bürgermeister der Stadt Berlin, Geheim Regierungsrath Dunder ist in gleicher Eigenschaft auf eine fernere Amtsübernahme von 12 Jahren befristet worden. — Dem Justizrath, Rechtsanwält und Notar Stephan zu Delitzsch ist der Rother Adler-Orden vierter Klasse verliehen worden.

Lokales.

Halle, den 4. Februar. Der Abend unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit dem halbkreisförmigen Licht der Sonne besetzt. — Se. Majestät der König haben allergnädigst geordnet, daß dem Sanitätsrath Dr. Eduard Mayer hieselbst den Rother Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen. — Der Minister für Handel und Gewerbe, Fürst Bismarck, wird demnächst, wie uns soeben telegraphisch gemeldet wird, eine aus China in Berlin eingetroffene interessante Sammlung fremder Importmuster für den chinesischen Markt hieselbst zur Ausstellung bringen. Wir werden hoffentlich demnächst in der Lage sein, Ausführlicheres darüber berichten zu können. — An dem Bürgerverein für Stadt. Interellen kam in der Sonntagabend-Sitzung zur Mittheilung, daß der Vorstand beschloß, an dem ersten Sonntag des jedes neuen Monats die Sitzung ausfallen zu lassen. Sodann wurde geort, daß die in der vorigen Versammlung von Herrn Secretär H. angelegte Waisenhausfrage vielfach Anlaß gefunden hat, da die Erräter Schuldenvertheilung nicht sich, jedoch zu dieser Schule nicht weiter bewilligt hat. Man war hier allerdings früher gegen die 2-emeinliche Waisenhausvertheilung, doch ist

Die Steuercommission des Abgeordnetenhauses ist jetzt an dem entscheidenden Punkte der ganzen Vorlage, der Aufhebung der dritten und vierten Klassen, stehen geblieben, auf dem Punkte, zu der getrigten Commissions-Entscheidung wurde die Frage laute erörtert, die Abstimmung werden noch verschoben. Es ist sehr bemerkenswerth, daß der Vorschlag der Regierung, die Einkommen bis zu 1200 Mark vollständig frei zu lassen, allein bei einigen, durchaus nicht bei allen conservativen Mitgliedern Zustimmung fand. Auch Herr von Rauchhaupt beantragte, die Grenze von 1200 Mark auf 1000 Mark herabzusetzen und erklärte, in seinem Kreise seien die Wauern förmlich gegen die Aufhebung der 3. und 4. Stufe. Er scheint bei dem Bestreben, den Vorschlag der Regierung abzuschwächen, einen großen Theil der conservativen Partei hinter sich zu haben. Noch entscheidender traten die Vertreter der freiconservativen Partei und des Centrums, die Abg. von Leditz und Hüme, gegen die Aufhebung der Befreiung bis zu 1200 Mark ein, wenn auch ein Vermittlungsvorschlag, wie der Rauchhaupt'sche, vielleicht schließlich Unterthugung bei diesen Parteien finden würde. Noch ablenkender äußerten sich die national-liberalen Abner. Und wie verhielt sich der Finanzminister gegen diese mit Ausnahme der äußersten Rechten allgemeine Ablehnung des Regierungsvorschlags? Er erklärte die Aufhebung der 3. und 4. Stufe für den entscheidenden Punkt der Vorlage, in welchem die Regierung unter keinen Umständen nachgeben könne und forderte auf, Anträge auf Verfrüfung auch der 5. und 6. Stufe zu stellen. "Wenn Sie höher gehen, meine Herren, die Regierung wird mit Ihnen gehen." Unter diesen Umständen erscheinen der "National-liberalen Correspondenz" die Aussichten auf ein Zustandekommen des Gesetzes äußerst trübe. Zu bemerken ist, daß die Wahlfrage, d. h. die Frage der Mittel und Wege, eine Beeinträchtigung des Wahlrechts der untern Klassen durch die Steuerbefreiungen zu verhindern, in der getrigten Commissionsitzung noch kaum gestreift worden ist.

Die politische Bewegung in der nächsten Woche eine Sitzung des Staatsministeriums stattfinden, in welcher die Beratung des Schuldotationsgesetzes ihren Anfang nehmen wird. Es ist selbstverständlich, daß ein so umfangreiches Gesetz, bei dem fast sämtliche Reichstags-

wurde durch den Rentanten Herrn Stenerants-Assistenten Trolle die Rechnung gelegt, die einen befriedigenden Bestand nachwies. Die Rechnung wurde geprüft, für richtig befunden und beahrgt. Hiermit fand die Vorstandswahl statt. Als Mitglied wurden die Herren Lindenstein als Vorsteher, Scheuermann als dessen Stellvertreter, Trolle als Rentant, Müller als Schriftführer, an Stelle des abgehenden Herrn Kästner wurde Herr Benkert als Stellvertreter des Schriftführers gewählt. Die Gewählten nahmen dankend an. Es wurden sodann noch einige geschäftliche Sachen besprochen und erledigt.

— Im Restaurant zur „Halleria“ verjammelten sich gestern Mittag in Folge öffentlicher Einladung eine Anzahl ehemaliger Militärs und beschloßen, einen Verein ehemaliger zehnter Juxaren zu gründen.

— Die Pflanz Colonie Schützen-Gesellschaft feierte am Sonnabend Abend in ihrem Gesellschaftshaus ihr Stiftungsfest, bestehend in einem Herrenessen, in recht gemüthlicher Weise. Den offiziellen Toast auf Sr. Maj. dem Kaiser brachte der damalige Hauptmann, Herr Katernbecher-Luge aus. Bis spät nach Mitternacht währte die wohlgeleitete Feier.

— (Festalozzi-Verein der Provinz Sachsen.) Dem Jahresbericht über den Festalozzi-Verein der Provinz Sachsen pro Geschäftsjahr Oktober 1882 bis 30. September 1883 entnehmen wir Folgendes: Die Zahl der ordentlichen Mitglieder beträgt gegenwärtig 4627. Als Ehrenmitglieder hat der Verein 3982 Personen aus den verschiedensten Ständen zu verzeichnen. An Beiträgen zahlten die ordentlichen Mitglieder 13,588 M., die Ehrenmitglieder 9915 M., Ueberhaupt balancirt die Gesamteinnahme mit Ausgabe mit 51,019 M. 50 S. Der angestammte, durch Schenkungen und Vermächtnisse gewonnene Fond hat die Höhe von 38,350 M. erreicht. Die seit dem 23jährigen Bestehen des Vereins ausgegebenen Unterstützungen belaufen sich auf 698,905 M. Im abgelaufenen Geschäftsjahre wurden 288 Wittnen und 433 Waisen, in Summa 1121 Personen mit 30,879 M. unterstützt und beträgt demnach die Durchschnittsumme pro Person 27 M. 54 S. — 1 M. weniger als im Vorjahre. Das Vermögen des Vereins stellt sich aus folgenden Legaten zusammen: Herr Prof. Brohm in Burg 300 M.; Vermächtniß des Herrn Seminarlehrers Steinberg in Halberstadt 600 M., Aelterer Lehrerverein in Halle 150 M., zwei Legate von je einem Ungenannten in Salzwedel a. 150 M., Legat des verstorbenen Herrn Kaufmann C. Hofmeister in Halle 3000 M., Legat der verstorbenen Frau Kaufmann Klinkhardt in Halle 1200 M., Winterstiftung 1300 M., Zweigverein „Halle und Umgegend“ als ein Theil des bei der letzten hierorts gehaltenen Generalsammlung erzielten Ueberflusses (Aufsührung des Weffas) 1700 M., Legat des verstorbenen Fräulein Grundmann in Halle 335 M., Legat der Frau Leber Wagner in Mellefeld 291 M., Legat des Lehrers emerit. Herrn Günther in Gleditschen ca. 817 M. — Der Provinzial-Festalozzi-Verein besteht aus 111 Zweigvereinen.

— (Deutsche Reichsdeutsche Schule, Verband Halle.) Am verflochtenen Monat fanden drei Fachmehrfestungen des Verbandes statt. Unter den in denselben behandelten, meist geschäftlichen Angelegenheiten nehmen allgemeines Interesse in Anspruch das bisherige Wadsthum des Verbandes und der damit in Verbindung stehende Beschäftigung des Verwaltungskomitees. Wichtig wie in anderen Säulen, so erstreckte sich die Deutsche Reichsdeutsche Schule auch in unserer Stadt eines reichen Wachsthum, und die Idee, verwaisten Kindern ein neues Heim zu gründen, hat lebhaften Anklang gefunden. Während im vorigen Jahr die Zahl der Fachmeister des Verbandes Halle bis auf 46 hingewachsen, so fand deren Zahl jetzt im Verbands 96 beträgt, die nicht weniger als 4000 Mitgliedsarten hier in der Stadt schon begeben haben. Wie wacker von diesen gefochten wird, beweisen am besten Zahlen. Am verflochtenen Jahre wurden seit Gründung des Verbandes vom 1. August bis 31. December 1100 M. und in dem kaum vollendeten ersten Monat des neuen Jahres schon wieder ungefähr 1000 M. an die Central-casse nach Magdeburg gesandt. Die stark angewachsene Zahl der Fachmeister erfordert denn auch, daß in der letzten Sitzung des Verbandes ein Lokalverleihe beschloßen wurde, da das jetzige sich als klein erwies.

— Der hiesige Stolze'sche Stenographen-Verein feierte am verflochtenen Sonnabend Abend im „Neuen Theater“ sein 25jähriges Stiftungsfest. Nachdem dasselbe mit einigen musikalischen Pöden eingeleitet und ein Prolog die hohe Bedeutung des Festes gekennzeichnet, nahm eines der Herren Vorstandsmitglieder, Herr Kaufmann Erich Schulze, in der Festrede zunächst Veranlassung, die Ergebenheiten bezüglich zu begründen und gab sodann einen historischen Rückblick auf die Anfänge der Stenographie in Halle, mit welchen Schwierigkeiten es verbunden gewesen, ihr einen dauernd fruchtbareren Boden zu erringen, wie dies heute der Fall. Allen denen, die sich um das Zustandekommen dieses praktischen Zieles verdient gemacht, flatterte der Festredner den allgemeinen Dank ab, gedachte auch in bewegten Worten der theuren Verstorbenen, welche die Stolze'sche Stenographie gepflegt und gefördert und schloß mit dem Wunsch für ferneres Glück und Gedeihen der vom Verein angestrebten Ziele. In dem festlich geschmückten Saale hatte natürlich auch das Bildniß Stolze's Aufstellung gefunden. Telegramme und briefliche Beglückwünschungen waren eingegangen aus: Leipzig, Berlin, Frankfurt a. M., Pflanz, Wansleben, Landsberg, Götting, Bitterfeld, Wertheburg, Ditzingen, Weissenfels s. C. Bei Concert, darunter lobenswerthe Litteratur-, Solo-Vorträgen und dem sich anschließenden Ball verstrich der für den Stolze'schen Stenographen-Verein denkwürdige Tag.

— (Interimstheater.) Wie wir hören, soll die Operette „Baccaro“ sich in dieser Woche, vielleicht Freitag, zur Aufführung gelangen. Die gefrige 10. Aufführung des Bittelstücken hatte wiederum ein ausverkauftes Haus erzielt und trat Fräulein Sternau, deren hereditäres Spiel wesentlichen Antheil zum Gelingen der Aufführung beitrug, zum ersten Male wieder nach ihrer Krankheit als Gräfin Laura auf.

— Der gefrige Abend brachte uns das erste Concert der spanischen Gesellschafter, Geschwister Spara. Bei ihren Vorträgen bedienen sie sich mit bewundernswerther

Gewandtheit und Sicherheit eines Apparates, der aus vielen, im Auslande gefertigten Gloden besteht, die, falls sie zu Geben dienen, gewöhnlich nicht leicht zu ersetzen wären, da sie wie wir hören, in Deutschland nicht in der erforderlichen Größe hergestellt werden. Dieser Apparat nun reproducirt die Geschwister Spara u. a. eine Fantasie aus „Robert der Teufel“ von Meyerbeer, eine Serenade von Schubert und die Ouverture zur Oper: „Alessandro Strabellina“ von Pjotow, daß es eine wahre Freude war, ihnen zuzuhören. Ueberall begegneten wir einer großen Genauigkeit und feinen Schattirungen, welche ja auch wesentliche Bestandtheile eines guten Vortrags bilden; stets waren die Einzüge präcis und die musikalischen Färbungen kamen in anerkannter Weise zur Geltung. Auch die Harmonium-Partie besand sich in den besten Händen. Kurzum, wir hatten es hier mit virtuosen Leistungen zu thun, die in ihrer Art wohl ohne Concurrenz dastehen dürften. Die überaus zahlreiche Zuhörerhaft — der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt — folgte mit höchlichem Interesse und gab ihrer Befriedigung wiederholt durch fröhlichen Beifall Ausdruck, der die jugendlichen Künstler zu Einlagen resp. Wiederholungen veranlaßte. Schließlich möchten wir denen, welche sich einen seltenen Genuß verschaffen wollen, empfehlen, die sich noch heute (vielleicht auch noch morgen und übermorgen) darbietende Gelegenheit nicht ungenutzt vorbeiziehen zu lassen.

— Der Drehschiffler Carl Ventler aus Gleditschen, mehrfach vorbestraft, war jener freche Burthe, der am 19. Januar d. J. bei Gelegenheit des Bestehens und aus Verger darüber, daß er nichts bekam, dem Wäckermeister Gerlach hier mit einem Steine eine Lachenschibe einwarf. Der v. Ventler hatte sich außerdem noch der Bedrohung verbunden mit einem Verbrechen gegen eine andere Person schuldig gemacht, in dem er folgte mit Ertrinken drohte. Wegen dieser Verbrechen wurde derselbe vom hiesigen Kgl. Schöffengericht zu 4 Monaten Gefängniß und 1 Woche Haft verurtheilt.

— Eine Wasserfahrt ist bekanntlich ein Vergnügen eigener Art; das demnachreichte sich gestern Nachmittag in der That, als die Mitglieder eines hiesigen Klubers im Trikot mit ihrem Fahrzeug auf der Saale erschienen, um eine Probefahrt zu unternehmen. Nebenfalls muß aber doch die Temperatur tiefer Unternehmungen noch nicht günstig genug gewesen sein, denn die Fahrt wurde bald darauf wieder eingestellt.

— Der Arbeiter Franz Hoffmann von hier, kleiner Berlin Nr. 1 wohnhaft, besand sich gestern Abend in dem Restaurant zur „Wälfelshöhe“ in Gleditschen, als er etwa um 10 Uhr einem Bedürfniß nachgehend, das Unglück hatte, durch eine offene Luze in den tiefen Viereller dahinstürzt zu können. Die Braut des v. Hoffmann besand sich ebenfalls mit in dem genannten Lokale und da derselbe das lange Wasserleitens ihres Geschlechts aufging, sie hinanz, um ihn zu suchen. Doch kaum hatte dieselbe das Lokal verlassen, als auch sie dasselbe Schicksal erlitt. Beide Personen wurden nunmehr, da ihre Hülfen gebört worden waren, durch den Wirth des Lokals aus dem dunkeln und fahlen Raum heraus befördert. Die Braut des v. Hoffmann ist mit einer unbedeutenden Handverletzung davon gekommen, während der Letztere einen Bruch des linken Unterarmes durch den Sturz erlitt, weshalb seine sofortige Ueberführung nach der chirurgischen Klinik hierseits erfolgen mußte.

— Die unehelch. Auguste Veyer aus Kottbus a. Saale, bei dem Herrn Major v. Wisingerode, Wettinerstraße Nr. 18 hierseits in Diensten stehend, stach sich am Sonnabend beim Schneiden eines Splitters in den Daumen der rechten Hand, worauf die Letztere in bedeutlicher Weise anschwoll. Durch einen schnell hinzu gezogenen Arzt wurde Blutergußung konstatiert und die v. Veyer behufs weiterer Behandlung nach der hiesigen Klinik geschickt. Heute hat sich die Geschwulst schon etwas gelegt und ist daher Spinnung vorhanden, daß dem betroffenen Mädchen die verletzte Hand erhalten bleibt.

— Der Weichensteiner Leopold hierseits wurde heute Vormittag kurz nach 11 Uhr im überfahren, daß der Tod augenblicklich eintrat. Leopold war verheiratet und seine Frau liegt augenblicklich schwer krank darnüber.

— Die letzte hier eingelaufene Nachrichten über das Bestehen des General-Kocher, dessen Erkrankung wir gemeldet haben, sind leider nicht sehr erfreuliche gewesen und haben die Gemahlin desselben veranlaßt, sich gestern von hier nach Konstantinopel zu begeben, wo dieselbe jedenfalls am nächsten Donnerstag eintreffen wird.

— Der Maurer Schäfer von hier wurde heute Vormittag von Landsberg bei Halle aus in das hiesige Kriminal-Gefängniß eingeliefert. Derselbe hatte, wie wir namentlich berichteten, aus einer hiesigen Herberge verschiedene, undern Reisenden gehörende Gegenstände gestohlen und steht nun seiner Bestrafung entgegen.

Aus dem Verkekreise.

Geehrter Herr Redakteur!

In Ihrer Zeitung vom 2. Febr. h. bringen Sie unter der Rubrik „Aus dem Verkekreise“ einen Artikel „über die Noth der Dorfwohner in Krankheitsfällen bei Befohaffung ärztlicher Hilfe“. Der Artikel, so gut er es im Ganzen meinen mag, entheilt die thatsächlichen Verhältnisse in ergebentlicher Weise und wir glauben, jeder Arzt, welcher den Artikel liest, wird uns in der nachfolgenden Rectification ebenso beipflichten, wie alle Dörflinge, welche die Verhältnisse besser als der Einsender kennen.

Um, wie es Einsender auch thut, bei der Honorarfrage zu beginnen, finden wir sofort eine große Uebertragung. Der ärztliche Besuch auf dem Lande, schreibt Einsender, auch wenn er nur nebenbei geschieht, kostet 10 Mark. Das ist unrichtig. Gelegentliche Besuche auf dem Lande werden in unserer Gegend in der Regel mit 1 oder 1½ Mark berechnet, dabei ist aber freilich noch nicht gesagt, daß der Arzt wirklich das Geld bekommt, denn die Betrümmen wo Aerzte Rechnungen zu senden pflegen und Solche lang vergeblich auf Zahlung warten, würden ein Refusers sein.

Wenn ein Familienvater krank wird, so host er allerdings den Arzt, folgt sich aber, wie Einsender zu glauben scheint, um die Frage, ob er den Arzt jene Mühe lohnen kann, zunächst am wenigsten, am allerwenigsten aber wird

er, wenn am Kenner der Doktor die Rechnung schickt, zur Befragung desselben ein Kapital auf sein Amnesten aufnehmen. So verlohnt sind die Aerzte nicht, wohl aber leider genöthigt, recht oft unter den Letzten zu sein, welche bezahlt werden. Hat der Betreffende kein Geld, so bezahlt er eben nicht, daher haben denn auch Aerzte jährlich oft recht fühlbare Ausfälle zu verzeichnen.

Wenn Einsender weiter schreibt: „die große Mehrzahl der Leute auf dem Lande sei arm“, so hat er Recht. Für den Landarzt aber, der sich in der Regel zur Beforgung der Praxis zwei Pferde, Wagen und Küstiger halten muß, ist dieser Umstand von schwer wiegender Bedeutung, denn die Unterhaltung der Equipage kostet dem Arzte viel, sehr viel Geld und ohne entsprechende Einnahmen wird er dieselbe nicht unterhalten, am allerwenigsten aber sich selbst erhalten können. Es muß ihm dafür, ebenso wie dem anderen, für seine Mühen von Kranken ein Entgelt geboten werden, aber dieses steht mit dem vom Einsender angelegenen Honorarjagen auch nicht im Entferntesten im Einklang.

Der Arzt hat, wie Einsender ganz richtig sagt, einen kostbaren Beruf, seine Thätigkeit ist mehr als aufreibend, darum denn aber ist er auch wie jeder andere Arbeiter seines Volkes werth. Große Verdienste, von denen Einsender spricht, kann aber der Landarzt nicht erwerben, er ist aber zureichend, wenn er sich anständig nähren und seiner Familie einen Nothpfennig zurückerlangen kann.

Die Behauptung des Einsenders, daß der Staat gegen die Landärzte, welche dem Arzte die Freude am Beruf und seine Einnahmen untertragen, entzündend einschreibe, haben wir noch nirgends bestätigt gefunden. Auf jedem Dorfe finden Pfuscher, welche in der unverschämten Weise ihr Wesen treiben, auch in den Orten, wo Aerzte recht häufig erscheinen. Daß die Leute nun trotzdem genöthigt sind, zu Quacksalbern zu laufen, ist uns nicht recht verständlich. Die Leute thun dies aber erfahrungsmäßig mit großer Vorliebe, wie ja überhaupt der Mensch das Unsonderliche liebt.

Daß manche Landärzte weit verbreitete, besonders consultative Praxis haben, mag vorkommen, in den meisten Fällen lieben es aber die Kranken, besonders dann, wenn ihnen nach ihrer Meinung ihr Arzt nicht schnell genug hilft, vom Lande in die großen Städte zu laufen, und dort die Recepte, die sie oft schon von ihrem Arzte bekommen haben, noch einmal mit dem 10., zu 20fachen Betrage zu honoriren, weil sie glauben, daß der Arzt in der Stadt — obwohl er auch nur dieselbe Vorbildung genossen hat — es besser verstehen müsse sie zu heilen. Der letzte Satz des Einsenders: daß dem armen Dorfwohner, weil er den Arzt nicht honoriren könne, weiter nichts übrig bleibt, als zu fliehen, ist zu ungenügend, als daß wir noch näher auf denselben eingehen könnten.

Wenn die Redaction zum Schluß bemerkt, daß die jungen Aerzte allsehr nach großen Städten drängen, so hat sie Recht. Dieses Trängen hat aber keinen ganz natürlichen Grund darin, daß der Beruf des Landarztes zu aufreibend und zu kostspielig ist. Die Einnahmen des Landarztes stehen eben nicht in richtigen Verhältniß zu den Ausgaben und zur Arbeit.

Für zu vornehm auf dem Lande zu wohnen, wie Einsender zu glauben verneint, hält sich sicher kein Arzt, das aber beim patria, ist eben für ihn wie für jeden anderen Menschen das Maßgebende. Er geht eben dahin, wo er seinen Unterhalt leichter, bequemer und reichlicher findet, und das kann er in der Stadt eher erreichen, als auf dem Lande.

Einen Vorwurf kann man ihn sicher nicht daraus machen, das liegt ganz einfach in der Zwitterabtheilung.

— P.

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

Berliner Fonds-Börse.
Berlin, den 4. Februar 1884.
4% Preussische Conßols 102.50. Oesterreichische Eisenbahn-Stamm-Actien A. C. D. E. 272.—. Mainz-Neuwiedener Stamm-Actien 108.50. 4% Ungar. Goldrente 75.75. 4% Russische Anleihe v. 1880 72.30. Oester. Franz-Staatsbahn 545.50. Oester. Credit-Actien 522.50. Tendenz: schwach.

Berliner Wechsel-Börse.
Weisen (gelter) April-Mai 1884. 181.—, ermattend. Wogen. Februar 148.20. April-Mai 148.50. Mai-Juni 148.75. rubig.
Gelder loco 180.—200.
Güter. April-Mai 129.50.
Wien. April-Mai 47.70. Febr.-März 47.80. Mai-Juni 48.40. matt. Wärsd loco 66.20. April-Mai 66.—. Mai-Juni 66.—.

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

vom 4. Februar 1884.
4% Preussische Conßols 102.50. 4% Preussische Conßols 103.20. 4% Sächsische Conßols 103.40. 4% Landwirthschaftliche Central-Anleihe 101.30. Russisch-Engl. Anleihe von 1871 72.86.50. Russische Anleihe von 1880 71.90. Darmstädter Bank-Actien 152.10. Disconto-Commandit-Anleihe 194.—. Deutsche Bank-Actien 146.10. Deutsche Genossenschaftsbank-Actien 126.50. Rathenow 121.70. Oesterreichische Credit-Actien 522.50. Rechte Oberufer-Bahn 153.60. Oesterreichische Stamm-Actien A. C. D. 272.—. Breslau-Freiburger Stamm-Actien 119.30. Mainz-Neuwiedener Stamm-Actien 108.50. Oester. Carl Ludwigshafen-Stamm-Actien 125.75. Dortmund 545.50. Dortmunder Union-Stamm-Prioritäten 82.70. Stanz-Land 20.40. Oester. Noten 108.40. Russische Noten 198.—. Tendenz: fest.

Telegraphische Depesche.

Berlin, 4. Februar. Bei der heutigen Debatte im Abgeordnetenhaus über den Cultus-entwurf der Abg. Guyssen die völlige Unzulänglichkeit der Räume, welche der medizinischen Fakultät für die geologischen Sammlungen in Halle zur Verfügung stehen; der Redner regt ferner eine Erweiterung der Spazieranlagen an, welche sich an die Universitäts-Anlagen anschließen, um dadurch den Subventen vermehrte Gelegenheit zur Erholung und verminderten Anlaß zum Frühgöppchen zu geben. Der Regierungs-Commissar sagt: Thunlichste Berücksichtigung dieser Anregung zu.

London, 4. Febr. Die Times erzählt, in einem am Freitag im Kriegsministerium abgehaltenen Ministerrath wäre beschloßen worden, das Parlament um einen Credit von zwei Millionen Sterling anzufragen, um die Häfen des Anlans und die britischen Colonien in Vertbeidigungszustand zu versetzen.

acht, auf- aber welche nicht 9 oft
kräftig für ung muß, dem
sehr die- selbst eben boten ange-
im
einen, beiter Ein- r einer
gegen Beruf ritte, ebem
Weise recht thigt ver- mit Ab-
nders eisten wenn enung
dort unnen zu t —
Sah il er feibe, noch
p die in, so gang
ztes des
h zu j
Ein- das eben abin, tichter
en. aus- en.
ung.
bahn- fener Hufe 46,50.
ittend. 48,75.
mitt.
Co.
nität
liche 75
Bant- urliche 26,50.
Redire C. D.
dairig- wigs- mber
therr.

Die Eltern solcher Kinder, welche zu Eltern er. in das schulpflichtige Alter treten, werden hierdurch daran erinnert, daß nach den Bestimmungen des Herrn Ministers bei der Schulaufnahme der Nachweis zu führen ist, ob die Kinder zur christlichen Kirche gehören oder nicht, damit die Zahl der ungläubigen Kinder festgesetzt werden könne. Die hiernach bei der Reception erforderlichen Taufscheine werden für die hiesigen Kirchen gebührenfrei ausgestellt.
Halle a. S., den 1. Februar 1884.
Der Königl. Kreis-Schulinspector
D. Förster. [1522]

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das Grundbuche von **Giebichstein** Band XI Blatt 49 — Artikel 406 — auf den Namen des Maurerpebr **Friedrich Richter** zu Giebichstein eingetragen Grundbuch, vom Plane No. 121, Gemarkung Giebichstein, Kartenblatt I, Parzelle 1001, Alter, nebst den darauf errichteten **Brennwerke Nr. 29** e belegen Gebäu den: am 31. März 1884 **Vormittags 10 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 31 — versteigert werden.
Das Grundbuch ist mit 1,53 M. Reinertrag und einer Fläche von 4 ar 79 qm zur Grundsteuer veranlagt. Der Nutzungswert der zur Gebäudesteuer noch nicht veranlagten Gebäude ist auf 648 M. bestimmt. Anzug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts — etwaige Abhängigkeiten und andere das Grundbuch betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei — Zimmer Nr. 29 — eingesehen werden.
Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteren übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorgeht, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Rente oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Versteigerung des Kaufgebots gegen die berichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.
Diejenigen, welche das Eigentum des Grundbuchs beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundbuchs tritt.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 2. April 1884 **Vormittags 11 Uhr** an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 31 — verkündet werden.
Halle a. S., den 19. Januar 1884.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII. [1521]

Bekanntmachung.
Ein Damen-Mantel aus dunkelbraunem melirtem Doubletstoff mit Häufelornamenten von derselben Farbe, Zscheln und Schloßberg von braunem Kremer, am Kante mit leberer Schur von brauner Farbe besteht, ist am 31. Januar aus einem Entree des Waisenhaus-Grundbuchs gestohlen worden.
Vor dem Ankaufe des Mantels wird gewarnt und zugleich um Anzeige gebeten, wenn derselbe irgendwo gesehen werden sollte.
Halle, den 2. Februar 1884.
Die Polizei-Verwaltung. [1503]

Bekanntmachung.
Ein leeres Steind-Loch ohne Boden, mit 6 eisernen Reifen versehen, ist vor dem Grundbuche Drenburgerstraße 13 aufgetrieben.
Der bekannte Eigentümer wolle sich im Criminal-Commissariat Zimmer 21 melden.
Halle, den 2. Februar 1884.
Die Polizei-Verwaltung. [1504]

Die Ausführung eines **Gyps-Girich** von 788,10 qm Inhalt soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden und ist Termin hierzu auf
Donstag d. 12. Febr. cr. Vormitt. 11 Uhr
auf meinem Geschäftszimmer anberaunt. Die Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung von 50 S. Copialien-Gebühren von mir bezogen werden.
Halle a. S., den 4. Februar 1884.
Der Regierungs-Baumeister
Kiss. [1546]

Submission.
Die Arbeiten zum Umbau der **Leines-Vober-Brücke** bei Bitterfeld im Zuge der Halle-Treuenbrieger Chaussee in Station Nr. 31,0 bis 31,2 veranschlagt zu 5200 M. sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden, wozu Termin auf:
Montag den 11. Februar cr. Vorm. 11 Uhr
im Bureau der unterzeichneten Dienststelle (Gr. Steinstraße 41) anberaunt ist. Anschlag, Zeichnung und Bedingungen liegen daselbst, sowie auch bei den **Comptoir-Ausschreibern** zu Holzweißig zur Einsicht aus. Bezügliche Offerten sind rechtzeitig an die unterzeichnete Landes-Bauinspektion einzureichen.
Halle a. S., den 1. Februar 1884.
Die Landes-Bauinspektion Halle. [1544]

Oberschlesische Eisenbahn.
In Folge des Uebergangs derselben an den Staat sollen **sämmtliche Stamm-Actien** auf die zu gewährende feste Rente von 10 1/2 % pro anno abgetheilt, und die zu gewährende Prämie von 15 M. auf pro Actie gezahlt werden.
Ich halte mich zur Vermittelung empfohlen und ersuche die Befiger um baldige Einreichung der Actien ohne die Dividendenscheine.
Halle a. S., den 3. Februar 1884. [1532]

Reinhold Steckner.
Nordhausen-Erfurter Eisenbahn.
Die rückständigen Dividendenscheine der **Nordhausen-Erfurter Stamm-Prioritäts-Actien** lösen wir bei ungehöriger Zusendung pro 1870 mit M. 7,00, pro 1871 mit M. 2,25, pro 1872 mit M. 1,25, pro 1873—1876 mit je M. 1,—, pro 1877 mit M. 0,75, pro 1878 mit M. 0,50, pro 1882 mit M. 0,50 gegen Baar ein. Die Einlösung des Betrages erfolgt sofort nach Empfang der Coupons.
Wir machen darauf aufmerksam, dass bei einer Verstaatlichung der Bahn diese rückständigen Dividendenscheine voraussichtlich uneinlöslich bleiben werden.
Nordhausen, 3. Februar 1884. [1545]

Greiling & Schönfeld, Bankgeschäft.

Bekanntmachung, betreffend das Verfahren hinsichtlich der Stempel-Revisionen und Restituten.

Durch öffentliche Bekanntmachung vom 4. Juni 1881 habe ich angeordnet, daß die Erledigung der von den Stempelfiscalen bei den örtlichen Stempelrevisionen angefertigten Revisions-Erinnerungen zunächst unmittelbar durch den Stempelfiscal vorbehaltlich des gesetzlichen Auftrages zu erfolgen hat, sowie daß in gleicher Weise auch alle Aufträge in Stempelfällen nicht an mich, sondern an den zuständigen Stempelfiscal zu richten sind.
Im Anschluß an diese Verfügung bestimme ich, daß auch alle Aufträge, welche die Erstattung von Stempelabgaben betreffen, sowie alle Beschwerden gegen Entscheidungen der Stempelfiscale nicht bei mir, sondern bei den Stempelfiscalen, welche die Vorlegung an mich bewirken werden, einzureichen sind.
Indem ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, mache ich die Interessenten noch darauf aufmerksam, daß fortan alle an mich direct eingereichten vorgezeichneten Anträge und Beschwerden portopfüchtig zurückerfolgen werden.
Magdeburg, den 31. Januar 1884.
Der Provinzial-Steuer-Director der Provinz Sachsen,
Wirkliche Geheime Ober-Finanz-Math.
von Jordan. [1559]

Die Actionaire der
A. Riebeck'schen Montanwerke,
Actien-Gesellschaft zu Halle a. S.,
werden hierdurch zu der am
20. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr
in unserem Geschäfts-Local zu Halle a. S., Leipzigerplatz 2 b, stattfindenden **anordentlichen General-Versammlung** eingeladen.
Tagesordnung: Abänderung des § 15 des Statuts und Verichtigung des Verzeichnisses der der Gesellschaft überlassenen Vermögensstücke. [1510]
Halle a. S., den 2. Februar 1884.
Der Vorsitzende des Aufsichtsraths der
A. Riebeck'schen Montanwerke, Actien-Gesellschaft,
ac. Riebeck.

Pferde-Verkauf.
Mein erster Transport guter schwerer Arbeitspferde ist eingetroffen und stehen dieselben zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf. Garantie selbstverständlich. — Außerdem habe ich jetzt 60—70 Stück hoch-elegante Reit- und Wagenpferde aller Rassen, Zuder u. f. w. zum Verkauf stehen. — Um gütige Berücksichtigung bittet und zeichnet
Hochachtungsvoll
Franz Peters,
Leipzig, Weißstraße 40.

25000 Mark
zur I. Hypothek gegen 4 1/2 % Zinsen auf ein Haus, Feld u. Gartengrundstück, Tag 41000, baldigst zu leihen gesucht. Offerten sub X. 25000 an d. Exped. erbeten. [1519]

Agenten.
Für ein leistungsfähiges Geschäft werden respectable Persönlichkeiten als Agenten gesucht. — Bewerber, welche in besseren Privat- u. Beamten-Kreisen eingeführt, sowie in der Lage sind, Caution u. prima Referenzen zu stellen, werden gegen Honorar mit E. K. 17 Jamboldendamm Berlin Markgrafenstraße 51a niederverzogen. [1513]

Güter-Verkauf.
Ein Landgut in unmittelbarer Nähe von Halle a. S., mit schönem, neuen, geräum. Gebäuden u. ca. 120 Morg. sehr fruchtbarem Acker u. Wiesen, soll Familienverh. halber verkauft werden. Off. werd. sub K. F. 841 d. J. Barck & Co., Halle, jedoch nur von Selbstkäufern erbeten. [1527]

Empfehle unter Garantie für guten Gang meine
Wanzleber
Röhencultur - Pflüge
mit Stahlreibblech u. Stahlschaar von Tief- und Flachkultur von 1 bis 4 Spännig, auch ganz eiserne für Feld u. Tiefkultur, für feinsten Boden passend. Ferner 2, 3 u. 4 Spännige Saatz- und Schannpflüge, ganz aus Eisen und Stahl gebaut, bei billiger Preisstellung.
C. Kugelmann,
Alt-Wanzleben. [1530]

Ein Verwalter,
25 Jahre alt, im Zuderrückenbau, sowie im landw. Wirthschaftsweien erfahren, sucht per 1. April ausdewärtig Stellung. Gef. Off. sub D. X. 99, bei Haasenstein & Vogler in Halle a. S. [1539]

Eine Landwirthschaftlerin mit gut. Zeng. sucht selbst. Stellung. Adr. bittet nach Martinsgasse 6 2 Tr. unter N. N. niederverzogen. [1565]

Verkauf von Nadelholz-Stangen, vorwiegendichten Stangen.

Montag den 11. Februar cr. von **Vormittags 9 Uhr** ab sollen in dem Gasthofe des Herrn König zu Bräunrode aus dem Forstreviere Bräunrode nachbezeichnete Nadelholz-Stangen öffentlich meistbietend versteigert werden:
236 Stück Leiterbäume, 20,8 Hundert Latten, 125,9 Hundert Bohlenstangen, 25 Hundert Baum-pfähle, 96,2 Hundert Baumstämme. Das Material lagert in den nachgenannten Forstorten:
I. Zwischen Klauschausee u. Biekerode, lagend im Differenzthal unter Nr. 1 bis 25, in Altburg unter Nr. 26 bis 66, im Dreißel unter Nr. 67 bis 190, in Altburg unter Nr. 1 bis 7, in Reichenholz unter Nr. 197 bis 210. Das Material besteht in Latten, Bohlenstangen, Baumstämme, Stämmen, Stämmen u. wird speciel durch Herrn Waldwärter Borch zu Biekerode nachgewiesen.
II. Nahe der Klauschausee, lagend im Westerholze unter Nr. 1, 2, 3, 6, bis 36, 38 bis 80, 84, 85, 88, 89, 90, 94 bis 132, 149, 150, 151, 154 bis 188, 202 bis 216a, im Laubengrund unter Nr. 238 bis 242, 244, 250. Das Material besteht aus Leiterbäumen, Latten, Bohlenstangen, Baumstämme, Stämmen, Stämmen u. wird speciel durch Herrn Förster Gersch auf Gau an nachgewiesen.
III. Zwischen Stangerode u. Friederichsrode, lagend im Götterholz unter Nr. 17 bis 37, 40 bis 60, 134 bis 140, 147 bis 150, im Anhaltstheideholz unter Nr. 144, 145, 146, im Fietze unter Nr. 141, 142, 143. Das Material besteht aus Leiterbäumen, Latten, Bohlenstangen, Baumstämme, Stämmen, Stämmen u. wird durch Herrn Förster Dreier zu Stangerode speciel nachgewiesen.
Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und sind im Termine 25% des Kaufpreises als Anzahl zu zahlen.
Bräunrode, d. 21. Jan. 1884.
Der Oberförster. [1197]
Decke.

Auction.
Donnerstag den 7. Februar cr. u. folg. Tage von **Nachmittags 1 Uhr** ab versteigere ich große Klausstraße 41 in der Kaufmann **Leopold Rosenberg'schen Auktions-Zache** von hier eine Partie wolllene und baumwollene Waaren, als: Unterjacken, Leinwand, Weiten, Anbanenanzüge, Frauen- und Kinder-Unterwände, Hemden, Tücher, Shawls, Strümpfe, Socken, Gasmaschen, Handtücher u. f. w.
Halle a. S., d. 1. Febr. 1884.
W. Elster.
Verwalter der Leopold Rosenberg'schen Auktions-Zache. [1468]

Pferdeverkauf.
Ein Paar elegante schwarze Antilope, Rappwallach und Dunkelbraune, 7jährig, 6 u. 5 hoch, beide sicher spännig gefahren u. gut geritten, werden auch einzeln abgegeben. Wäheres sub E. G. 27011 **Rud. Mosse, Brüderr.** [1400]

Lehrling gesucht.
Wir suchen zu Osnabrück einen Lehrling für das Comptoir uneres Fabrikgeschäftes. Derselbe muß die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst besitzen. Bedingungen gütig bei gründlicher kaufmännischer Ausbildung. [1485]
Gebr. Arndt in Quedlinburg.

Gettriv.
Auf meinem Gute in Esperstedt b. Schraplau sollen **Montag den 11. Februar früh 11 Uhr** 17 Stück fetter, bayrische Ferkeln an den Bestbietenden verkauft werden. [1518]
Schaffner. Rödiger.

Verkauf.
Ein in Röhren u. Platten geübtes aufständiges Mädchen findet Stellung. Adr. N. N. Rothenkirchstr. 6a. [1570]

Verkauf.
Drei Braune, Wallachen, sehr schön, für jedes Gewicht, laumtrumm, sehr geritten, auffallende Gänge, ohne Fehler, 4—6 Joll. [1487]
Salzwedel. v. Jerin, Major.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthumsverein.
Dienstag den 5. Februar Abends 8 Uhr Verammlung des Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Alterthumsvereins auf dem Jägerberge. Das Präsidium. 1541

Hall. freiwillige Feuerwehr.
Dienstag den 5. Februar Abends 8 Uhr Übung (Stabslohn). Das Commando. 1540

Sing-Acad. Dienstag 6 U. Übung Volksschule. Ann. sing. Mitglieder b. Reubke, Blumenstr. 10. 1556

Repertoire der Leipziger Theater.
Für Dienstag:
Neues Theater: Mit Vergnügen, Schwanl.
Altes Theater: Anf. 7 Uhr: Der Wassenschied, Rom. Oper.

Zurn-Verein „Friesen.“
Mittwoch, den 6. Februar, Abends 8 1/2 Uhr außerordentliche Verammlung in „Müllers BelleVue.“ 1557 Der Vorstand.

P. P.
Hierdurch bringen wir zur geneigten Kenntniz, daß wir in Halle a. S.
gr. Steinstrasse 66 I.

Renelt's Restaurant,
gr. Steinstrasse 66 I.

durch unsern Vertreter Herrn Max A. Müller eine Probirstube eröffnet haben und Genauert sein Comptoir von Leipzigerstrasse 71 nach gr. Steinstrasse 66 I. verlegt hat.

Unser neues Unternehmen halten wir geneigtem Wohlwollen bestens empfehlen.
Kloss & Förster,
Champagnerfabrik und Weingroßhandlung,
Frezburg a/U., im Februar 1884. 1558

Der Aufenthalt ist nur noch kurz.
Circus Herzog.
Heute Dienstag 7 1/2 Uhr
Grosse Parade-Gala-Vorstellung
zum Benefiz für Herrn Rob. Benz

mit den ansehnlichsten u. großartigen Pöcken, die in einem Circus nun aufgeführt werden können. 1. Mal: Stehenden Märdner, ger. v. 8 Herren mit 12 Pferden, 4 Herren je auf 2 neben einander laufenden Pferden stehend. 1. Mal: Die Blumenmärdnerin, v. Frau Benz-Stark. Unabriele a. d. Zeit Friedrich des Großen. Vierthe Fahrquinte, ger. v. 4 Herren mit 8 Schulpferden. Was, vorf. v. Hr. Rob. Benz. Zum Schluß: Die Wagenpromnade. Auftreten der jungen 17-jährigen Zierbändigerin Miss Senide.

Morgen Mittwoch
Zwei Vorstellungen,
4 Uhr und 7 1/2 Uhr.
Nachmittag 4 Uhr

Erste billiante Schüler-Vorstellung
arrangirt für sämtliche Schulen v. Halle a. S.
Schüler zahlen für Parquet 50 ¢ u. II. Platz 25 ¢.
Bezugnehmend auf obiges Verzei erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum, alle meine Freunde und Gönner zu einem recht zahlreichen Besuch ergebenst einzuladen. Hochachtungsvoll
Der Benefiziant.

Pferde-Verkauf.
Freitag den 8. Februar früh 10 Uhr kommen auf dem Rittergute Zwicknitz 4 starke Arbeitspferde zum meistbietenden Verkauf. 1517

Hôtel & Café David.
Heute Montag 2tes und morgen Dienstag 3tes Concert der 7 berühmten Glocken-Virtuosen Geschwister Spira,
von denen die jüngste, die kleine Laura, erst 3 Jahre alt ist. — Anfang 8 Uhr. Entree 60 ¢, im Vorverkauf bis 6 Uhr Abends bei Herrn Steinbrecher & Jasper 50 ¢. 1556

Interims-Stadt-Theater
vor dem Steinthor 7 u. 8. Dienstag d. 5. Februar 1884.
7. Vorstellung im II. Abonnement. Zum 11. Male:
Der Bettelstudent,
Große Operette in 3 Acten von Müllacker.
Mit gewöhnlichen Preisen.
Wittwoch: Deutscher Krieg,
Original-Kaufspiel in 3 Acten von X. Y. Z. 1536

Neues Theater.
Dienstag, den 5. Febr. 1884
Großes carnavalesches Concert.
Capelle 107. Mats.
Dirigent königlicher Musikdirector Walther, Leipzig.
Entrée 75 Pfennig. 1465

H. Gläfers Restaurant
am Leipziger Thurm.
Mittwoch Schlachtefest.
Lungenschwindsüchtige
Brust- und Halskrankheiten werden auf die Heilwirkung der Pflanze Homeriaea aufmerksam gemacht, worüber seit 9 Monat. mehr als 500 unbefriedigte Beweise vorliegen, welche amtlich und ärztlich constatirt worden sind. Der Kleinverkauf der berühmten Pflanze ist übertragen und empfiehlt
Viehbürg a/Harz. 1514
E. Weidemann.

Ein anständiges, in der Küche wohl erfahrenes Mädchen, mit besten Zeugnissen, sucht f. 1. April a. c. eine Stelle als Köchin. — Adressen unter X. Y. Z. 10 an die Exp. d. Blg. erbeten. 1550
Ein nicht zu junger, thätiger Verwalter wird vor 1. April d. J. gesucht auf dem Rittergute Wüchberg a/Hanf. v. Camburg. 1571

Gediegenste Hochzeits- u. Festgeschenke
empfehlen in reichhaltigster Auswahl:

Original-Oelgemälde
Münchener und Düsseldorfer Künstler.

Kupferstiche
bester Meister.

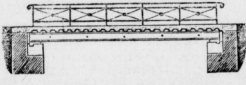
Emaillphotographien. Oeldruckbilder.
Tanagra-Figuren.

Plastische Bildwerke von Gebr. Micheli in Berlin.

Tausch & Grosse,
große Steinstrasse 63. 1561

Richard Voss.
Um mit
Rostern u. Roben knappen Maasses
vor Eingang der Neuheiten bald zu räumen, gebe ich solche zu bedeutend ermäßigten Preisen ab. 1544

Eiserne Brücken
viel vortheilhafter als Stein- oder Holzbrücken,
mit Zores-Eisen, Wellblech oder Holzbelag,
Unter- und Ueberführungen, eiserne Stege
und ähnliche Construktionen offerirt in sorgfältigster Ausführung billigt
Otto Neitsch in Halle a. d. S.
Specialfabrik für Eisenbauten. 1533



Zu verkaufen.
Ein überjähriger Jagdwagen, 4 Räder für 150. 1402
Ein eiserner Weinträger Hochbeerd, nur wenig gebraucht, der 390 gefasst, für 150. 1502
Eine eiserne Wendeltreppe, noch nicht gebraucht, 25 % unter Einkaufspreis. Wo? auf schriftliche Offert. sub A. h. 27010 durch Rud. Mosse, Brüderstr. 6. 1542

Täglich
Frische Holländ. Austern empfängt
Wilh. Schubert,
Feinsten silbergrauen Astrach. Caviar, Pa. gerüch. Rheinlachs, Strassburger Gänseleber Pasteten, Rügenwald. Gänsebrüste, Lüneburger Riesen-Neunaugen, Feinste böhm. Fasanen, Frisches Rehwild empfängt
Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichsstrassen-Ecke. 14766

Unentgeltlich verb. Anweisung z. Rettung
von Feuerschuld mit u. ohne Vorwissen vollst. z. befeitigen. M. C. Falkenberg, Berlin C., Notenthaltstr. 62. 1568

Respectable Beamte
suchen sich lohnenden Nebenverdienst durch den Vertrieb eines überall leicht abzufindenden Artikels. Offerten sub C. H. 16 Zuwaldeudant Berlin Martingastr. 51 a. 1512

Stelle-Gesuch.
Ein Metallschleifer oder Polierer m. guten Zeugn., der auf Gewehr, Nähmaschinen u. Selbstschneide arbeitet, auch, wenn gewünscht, schwarzblech machen kann, sucht sofort Stelle. Näheres unter No. 3456 postl. Jella St. Wlasi. 1562

75 Stück Zeitbammel,
12 = gelte Schafe,
12 = junge Fäbrochsen
(prima Qualität) sind zu verkaufen auf dem Rittergut Vieimbach b. Salzgemen a/Werrabahn. 1515

Zum 1. April d. J. sind ein in Feld- und Auenbau erfahrener, unverheiratheter, erster Verwalter gesucht.
Nur gute Zeugnisse finden Berücksichtigung. Persönliche Vorstellung wünschbar.
Postlagernd Freyburg a. Unstrut unter No. 400. 1463

Nr. 4000
als 2. Hypoth. auf Objekt von 190000 gekauft; 1. Hyp. beträgt 60000. Off. u. S. H. an Exp. d. Blg. 1549
Für ein auswaartiges Colonialwaaren-Geschäft mit Nebenbranchen wird zu Offert ein ausstehender freundlicher junger Mann als Commis gesucht. Adressen unter Z. 27078 an Rud. Mosse, Brüderstr. 6. 1548

Familien-Nachrichten.
Verlobte: 1573
Ellen Eiserman,
Adam Wallin,
Schweden.
Eksjö, Göteborg.
Todes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.

Gott dem Herrn hat es gefallen, unsern theuren Gatten, Vater, Schwieger- und Großvater, den
Knecht Gustav Martinus
im 62. Lebensjahre nach langem und schweren Leiden am 3. Februar d. J. Vormittags 11 1/2 Uhr zu sich zu rufen. 1543
Halle a. S., d. 3. Febr. 1884.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Todes-Anzeige.
Statt jeder besonderen Meldung.
Nach langem, schweren Leiden verschied heute Abend 7 1/2 Uhr unser heiligeliebter guter Vater, Schwieger- und Großvater, der
Gutsbesitzer Friedrich Boyer
im 75. Lebensjahre. 1533
Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a. S., den 3. Febr. 1884.

Todes-Anzeige.
Ohne vorangegangenes Krankenlager erschliefe heute plötzlich und ruhig unser Mutter, Grobmutter und Schwiegermutter, Frau
Johann Christiane Elisabeth Schaaß,
nachgel. Wittwe des früheren Gutsbesizers und Kreisvorstehers Christian Schaaß, hiersebst, im Alter von 75 Jahren. Theilnehmenden Freunden diese bestrebende Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid. Die Beerdigung findet Dienstag, den 5. d. M., um 1 Uhr statt.
Döllnitz, den 2. Februar 1884.
Die Familie Schaaß.

Deutsche Reichsrechtshalle.
Verband Halle.
Mittwoch den 6. Februar findet im Restaurant zum
„Goldenen Hirsch“
(Veisigergasse) eine Feiernummerstimmung statt.
Zweckordnung:
1. Gefährliches
2. Verachtungen.
Der Verbandschlichtermeister.
Sammeln sollen bei den Herren
F. Schneider, Wöhrte 9
H. Hirt, gr. Klausstr. 22 u. Barthold, Kuba, Brüderstraße 6 u. Schulze, gr. Berlin 1111

Deutsche Reichsrechtshalle.
Rechtverein „Beitgenbund.“
Halle a. S.
Donnerstag, 7. Februar cr. Abends 8 Uhr Monatsversammlung im neuen Saale des „Södel und Gose David.“
Eintrittskarten sind bei den betreffenden Rechtsanwärtinnen und im Local gegen Vorzeigung der Schulkarte pro 1884 zu haben.
Die unterm. Anstalt hat, zunächst für das Jahr 1884, an einen thätigen Lieferanten die leihweise Lieferung fräftiger 3-Monatlicher
Zuchtkälber
(pro Jahr ca. 100 Stück) zu vergeben. Die Vertrags-Bedingungen werden bereitwillig mitgetheilt.
Die Anstalt
für animale Impfung zu Leipzig,
Turnerstraße 15. 1537
Auf dem Rittergut Ochendörfer bei Wittf. edt sind 150 Stück starke nachplanzbare Kasanen = Bäume billig abzugeben. 1504

Der „Kreuzzeitung“ entnommen:
Verlobte: Hr. Brem. Stant. Alex. von Schulz mit Marie Helbrügge (Grabow). Febr. 20. v. Zoll mit Emma Vertman (Wedem).
Geboren: Ein Sohn: Hr. Pastor G. Bremer (Vollow Hammeln). Hr. Hauptmann Adalbert v. Berken (Polenz). Hr. Wihl. v. Dongwitz (Leipzig).
Geboren: Admiral George John Macein (Zeuthen). Hr. Carl von George (Sch. v. H.). Hr. Georg. J. v. Zing. (Lüneb. ode geb. von Marckell (Wonn).